

# Das Magic History Magazin

## Zauberkunst in Australien



## Harrie Ensor Scrapbooks

# Zauberkunst in Australien

Wenn man einmal über den normalen Tellerrand der Zauberhistorie hinausschaut und sich auf Zauberkünstler in einem Land konzentriert, kann man sich im Internet systematisch auf die Suche nach Informationen machen, die in keinem deutschen Zauber magazin der Vergangenheit zu finden sind. Das ist zumindest mein Eindruck. So erging es mir, als ich vor geraumer Zeit etwas zu den „Scrapbooks“ von Harrie Ensor geschrieben habe. Auf der Website <https://www.sydnemagic.net> findet man nicht nur zu Harrie Ensor, sondern auch zu vielen Namen australischer Zauberkünstler, viele Informationen, die ich hier einmal komprimiert ausgewertet habe. Dabei ist meine Intension, dieses Material den deutschsprachigen Lesern zugänglich zu machen und es so, falls es so weit kommt, vor dem Vergessen zu bewahren. Man stelle sich vor, die Website würde verschwinden; nicht ausdenken. Mein Dank gilt den Machern der Website und dem unermüdlichen Sammeln all dieser Informationen.

## 1788–1850 – Die Pionierzeit

### William Fraser – 1788

Fraser war ein Sträfling und ist vermutlich die früheste in australischen Quellen erwähnte Person, die als „Conjurer“ bezeichnet wurde. Die Website betont allerdings, dass er deshalb nicht automatisch als erster tatsächlich auftretender Zauberkünstler Australiens gelten kann.

### Sydney Smith – 1824/1826

Sydney Smith wird mit einem sogenannten „Salamander“-Act und mit Toby Ryan in Ver-

bindung gebracht. Ob diese Vorführung bereits als eigentliche Zauberkunst anzusehen ist, bleibt ungeklärt; die Website diskutiert deshalb Smith als möglichen, aber nicht sicher belegten frühen Kandidaten für den ersten australischen Zauberkünstler.

### Monsieur Du Pree – 1836

Monsieur Du Pree, der „Wizard of the South“, hieß nach den neueren Forschungen der Website Thomas Amott und war 1827 als Sträfling nach Australien gekommen. Seine Vorstellungen Ende 1836 in Parramatta gelten gegenwärtig als die ersten eindeutig belegten öffentlichen Zaubervorstellungen Australiens; zu seinem Repertoire gehörten Karten-, Münz- und Apparatekunststücke, Bauchreden, Feuer schlucken und ein Kugelfang.

### Joseph Masters – 1839

Joseph Masters kam 1832 als freier Siedler nach Van Diemen's Land und war ursprünglich Küfer. 1839 finden sich Hinweise auf von ihm gezeigte „Legerdemain“-Vorführungen und Fantoccini beziehungsweise mechanisches Puppentheater; über seine eigentliche Zauberkarriere ist ansonsten nur sehr wenig bekannt.

### John Powell Courtier – 1841

Courtier trat als „Necromancer and Fire King“ auf und gehört zu den frühesten sicher dokumentierten Zauberkünstlern Australiens. Die Forschungen identifizieren ihn wahrscheinlich mit einem ehemaligen Sträfling namens John Powell; später führte ihn sein ungewöhnliches Leben von Australien bis in die USA.

### Robert Corney – 1842

Corney führte 1842 in Sydney Becher-, Karten- und andere Taschenspielerkunststücke vor. Bekannt wurde sein Auftritt vor allem deshalb, weil seine Spielgenehmigung nur für Parramatta galt und er wegen seiner unerlaubten Vorstellungen in Sydney vor Gericht kam.

### Antonio de Hesperio – 1842

De Hesperio trat 1842 in Hobart als ein weiterer „Wizard of the South“ auf. Mehr als eine zeitgenössische Anzeige ist bislang nicht bekannt, sodass weder seine Identität noch sein weiterer Lebensweg geklärt sind.

### Professor Thomas Rea – 1842

Thomas Rea war hauptsächlich Bauchredner, Puppenspieler und Büchsenmacher, trat jedoch ebenfalls als Zauberkünstler auf. Daneben beschäftigte er sich intensiv mit Heißluftballons und gehört dadurch zu den ungewöhnlich vielseitigen Unterhaltungskünstlern der frühen australischen Kolonialzeit.

### William Wainwright – 1842

Wainwright war ein ehemaliger Sträfling, dessen nachweisbare Tätigkeit als Unterhaltungskünstler nur ungefähr sieben Jahre umfasst. Besonders interessant ist seine Zusammenarbeit mit Powell Courtier im Jahr 1849; zahlreiche seiner Auftritte lassen sich heute nur über Anträge auf Aufführungsgenehmigungen rekonstruieren.

### Khi Kan Kruse – 1844

Kruse trat 1844 in Bathurst als Seiltänzer und „Wizard of the North“ auf und verband seine Vorstellung mit Feuerwerk und einer geheimnis-

POSITIVELY  
**The Last Night**  
*IN SYDNEY.*

—  
**ON MONDAY, the 23rd Instant**  
 —  
 UNDER THE IMMEDIATE PATRONAGE OF SOME  
 DISTINGUISHED FAMILIES.

—  
**MONSIEUR DU FREE,**  
 Late of the Theatres Manchester, Liverpool, and  
 Dublin,  
**B**E G S most respectfully to inform the Inhabitants of this Town and its vicinity, he purposes exhibiting at  
**THE "EDINBURGH CASTLE,"**  
**MR. BROWN'S PITT-STREET,**  
 OPPOSITE THE  
**"COTTAGE OF CONTENT,"**  
 His wonderful and unrivalled Performances, when he trusts such as shall be brought before the eye of the Public, will meet with that Approval & success which it has ever been his greatest study to deserve.

The Evening's Amusements will commence with the art of  
**LEGERDEMAIN,**  
 OR, THE  
**Ne Plus Ultra of the Cabalistic Art**  
 IN WHICH HE WILL  
 Introduce many wonderful and surprising Illusions with money, cards, balls, knives, rings, fire, patent apparatus, &c. However, to prove how far his talents may have arrived in this Art, merely states one as for consideration, viz:—He will allow any Gentleman in the room to load a pistol with powder and ball, and upon discharging the same towards his (the performer's) mouth

HE  
**HIS TEETH.**  
 CHARACTER

Ankündigung  
 Monsieur Du Free  
 1837

vollen „Reise zum Mond“. Ob er tatsächlich umfangreiche Zauberkunst zeigte, ist ungeklärt; möglicherweise bestand eine Verbindung zu dem indischen Jongleur und Magier Kia Khan Khruze.

### Saville und Douglas – 1844

Saville und William Henry Douglas gehörten zu einer kleinen wandernden Theatergesellschaft, deren Programme auch „Legerdemail“ enthielten. Ihre Geschichte zeigt besonders deutlich die wirtschaftlich schwierigen Bedingungen, unter denen reisende Unterhaltungskünstler im kolonialen Australien arbeiteten.

### Robert James Osborne – 1846

Der um 1826/27 in England geborene Osborne kam als Sträfling nach Australien und entwickelte sich zum Schauspieler, Sänger, Komiker und reisenden Entertainer. Taschenspielerkunst gehörte über viele Jahre zu seinem vielseitigen Bühnenprogramm.

### Arrup – 1847

Von einem Künstler namens Arrup ist vor allem ein Vorfall aus Newcastle von 1847 bekannt, bei dem er in einem Gasthaus Taschenspielerkunststücke zeigte und anschließend verhaftet wurde. Über Identität, Herkunft und weitere Karriere ist praktisch nichts bekannt.

### Joseph Gardiner – 1848

Gardiner wird von der Website als Schauspieler, Zauberkünstler, Moralist und Autor geführt. Sein Auftreten zeigt erneut, wie häufig die frühe Zauberkunst in Australien Teil eines vielseitigen Unterhaltungsprogramms und kein eigenständiger Beruf war.

### Dr. Charles Meymott – 1848

Charles Meymott war Schiffsarzt der Bark \*David Malcolm\* und trat während seiner Aufenthalte in Australien als „Gentleman Amateur“ mit Bauchreden und Zauberkunst auf. Seine Darbietungen wurden offenbar so gut aufgenommen, dass er öffentliche Theaterprogramme mit Vorstellungen im Stil des „Wizard of the North“ bestritt.

### Chas. Jingle – 1850

Jingle trat 1850 in Geelong als „Wizard of the South“ auf. Er kündigte unter anderem Kunststücke aus dem Repertoire von John Henry Anderson, dem berühmten „Wizard of the North“, an; über seine tatsächliche Identität ist nur wenig bekannt.

**SPLENDID ENTERTAINMENT!**

**PROFESSOR REA,**  
THE CELEBRATED ARTIST, VENTRILOQUIST, MIMIC, &c., &c.  
Respectfully informs the Ladies and Gentlemen of Geelong and its vicinity, that,  
**DURING THE RACES, ON THE RACE-COURSE,**  
He intends displaying his power as a Ventriloquist and Mimic, and to exhibit his Grand Mechanical Wax-work Figures, perform his various astonishing dexterous Feats, &c., &c. Having performed before Her Majesty the Queen, and other Members of the Royal Family, (to whom he was honoured with collected applause), and to numerous and fashionable audiences, with great success, for upwards of 100 consecutive nights, in the city of Dublin, he hopes to receive a share of public patronage and favour.

The Entertainment will commence with a  
**NOVEL DISPLAY OF MECHANICAL  
WAX-WORK FIGURES,**  
The greatest effect of modern ingenuity ever exhibited.  
Including the most perfect mechanical representation of various interesting actions, movements, professions, and actions, of various characters, of WAR, and different scenes of AMBUSH, BARRICADE, &c. The scene of these figures are constructed similar to those of a broken bridge, consequently they set in the same position, their professions, actions, and forms, remain the same.

One of the figures is a **FIRST RATE BALLOONIST**, which will ascend the audience every week by the dexterity and agility.  
Another figure is an **INDIAN CHIEF**, which will perform with true eyes to every girl, child, &c.

**A CELEBRATED INDIAN MOUNTAIN ON HORSEBACK.**  
The chief figure represents one of the **HEROES OF BATTLE**, INDIAN CHIEF, SLAYER, &c. (This figure and Apparatus give time throughout a striking resemblance to life. This will perform several stunts, action, and feats.)

Feats of **Stuntmen** shown in elegant style in **Wax-Work, Running, and Stuntmen** with each other.

**At 8, A SPECTER OF A SPECTER WITH 8000 SPOOKS 8000 SPOOKS 8000 SPOOKS**  
as seen in 18th, 19th, or the new world, by REA and THEATRICAL THEATRICAL THEATRICAL.

**Artificial Human Skeleton,**  
Appearing in thirty-six different Attitudes, which never fails to give unbounded satisfaction.

**ATTENDED BY**

**ONE OF THE**

**REVEN HALF-CROWNS TO FLY FROM THE TABLE INTO THE HAND OF ANY OF THE COMPANY!**  
Respectfully informs the Ladies and Gentlemen of Geelong and its vicinity, that, he will perform his various astonishing dexterous Feats, &c., &c. Having performed before Her Majesty the Queen, and other Members of the Royal Family, (to whom he was honoured with collected applause), and to numerous and fashionable audiences, with great success, for upwards of 100 consecutive nights, in the city of Dublin, he hopes to receive a share of public patronage and favour.

Geelong on the 18th of 1850. By REA and THEATRICAL THEATRICAL THEATRICAL.

**Entertainment at the Races !!**

**Unrivalled Exhibition—Vent**

# Zauberkunst in Australien



Ada Heller

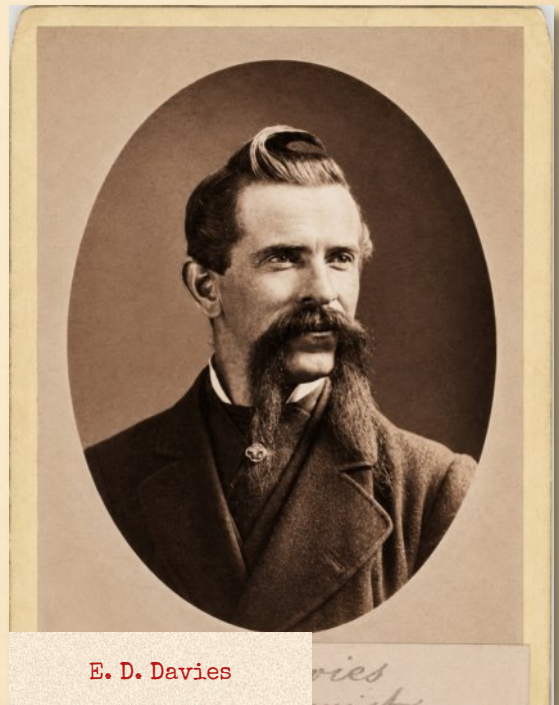


Alfred Silvester



MRS. ANNIE MELLON,  
 Newcastle-on-Tyne, is one of the most  
 illustrious of ways, and, through her  
 remarkable evidences of their  
 3, 1895.

Annie Fairlamb  
 Mellon



E. D. Davies

## 1851–1870 – Goldrausch

### **Bennett Clay – 1852**

Bennett Clay erscheint 1852 als reisender Zauberkünstler und Abenteurer. Die Website zählt ihn zu den ausführlicher dokumentierten frühen Künstlern, die während der Goldrauschzeit neue Auftrittsmöglichkeiten fanden.

### **W. D. Ford – 1852**

Ford wird als „Vanishing Wizard“ geführt. Seine Auftritte sind nur bruchstückhaft überliefert und gehören zu den zahlreichen kaum dokumentierten Wanderkünstlern dieser Zeit.

### **Mr. Hall – 1853**

Hall trat als „Wizard of the South“ gemeinsam mit dem Schwertkünstler Professor Parker auf. Die Website untersucht außerdem die Möglichkeit, dass er unter einem weiteren Künstlernamen, möglicherweise „Signor Blitz“, auftrat, kann diese Identität jedoch nicht endgültig sichern.

### **Professor Le Berg – 1853**

Le Berg trat 1853 als Zauberkünstler in Australien auf. Die zeitgenössischen Berichte lassen nach Einschätzung der Website darauf schließen, dass seine künstlerischen Fähigkeiten eher bescheiden waren.

### **Berkeley Lennox – 1853**

Lennox stammte aus einer gesellschaftlich angesehenen britischen Familie und trat während seines Aufenthaltes in Australien auch als Zauberkünstler auf. Seine Geschichte ist besonders interessant, weil sich bei ihm gesellschaftliche Herkunft, Abenteuerlust und

Bühnenunterhaltung miteinander verbinden.

### **Professor Charles Rignold – 1853**

Rignold bezeichnete sich als „Wizard of Australia“ und gehörte zu den auffälligeren reisenden Künstlern der 1850er-Jahre. Seine Karriere endete 1859 mit einem besonders tragischen Tod, dem die Website eine ausführlichere Untersuchung widmet.

### **Professor Horace Sidney – 1854**

Horace Sidney, zeitweise auch mit dem Namen „Fakir of Ava“ verbunden, eröffnete am 5. April 1854 eine Saison im Royal Hotel in Sydney. Frühere Historiker hielten ihn lange für den ersten Zauberkünstler Australiens, bevor inzwischen zahlreiche ältere Auftritte nachgewiesen werden konnten.

### **Signor Recanati – 1855**

Recanati trat 1855 in Sydney auf und ist eng mit der Geschichte des Royal Lyceum Theatre verbunden. Seine Karriere wird auf der Website vor allem im Zusammenhang mit dem Ende dieses historischen Theaters behandelt.

### **Rolla Rossiter – 1855**

Rossiter verband Corde-Volante-Akrobatik mit Taschenspielerkunst. Er ist damit ein typisches Beispiel für jene Varietékünstler des 19. Jahrhunderts, bei denen Magie nur ein Teil eines größeren artistischen Programms war.

### **Wizard Jacobs – 1855**

Der als Wizard Jacobs auftretende Künstler war 1855 in Australien tätig. Seine Geschichte ist insbesondere mit einem großen Brand verbunden und darf nicht ohne Weiteres mit jedem

anderen international auftretenden Künstler gleichen Namens gleichgesetzt werden.

### **The Darkey Wizard – 1856**

Unter diesem heute problematischen historischen Bühnennamen wurde 1856 eine kurze Minstrel- und Zauberdarbietung angekündigt. Über die tatsächliche Identität des Darstellers ist nur wenig bekannt.

### **Professor James Eagle – 1856**

James Eagle wurde als „Wizard of the Gold Rush“ bekannt. Seine Auftritte stehen exemplarisch für die Unterhaltungskultur der australischen Goldfelder, auf denen reisende Zauberkünstler ein neues und zahlreiches Publikum fanden.

### **Monsieur Theo – 1856**

Monsieur Theo wurde als französischer Zauberkünstler angekündigt und trat 1856 in Australien auf. Weitergehende biografische Informationen sind auf der Website bislang nur sehr begrenzt vorhanden.

### **Samuel Walters – 1856**

Von Walters ist bislang nur ein einzelner Auftritt aus dem Jahr 1856 nachgewiesen. Er gehört damit zu jenen frühen Künstlern, deren Namen zwar in Zeitungen auftauchen, deren Lebenswege sich aber kaum rekonstruieren lassen.

### **M. Chabert – 1857**

Chabert ist lediglich durch eine einzelne Vorstellung im Jahr 1857 dokumentiert. Über Herkunft, Programm und späteren Verbleib liegen bislang keine gesicherten Informationen vor.

### **Professor Franzheim – 1857**

Franzheim trat 1857 in Australien auf. Die Website kann bislang kaum weitere biografische Einzelheiten zu diesem Künstler angeben.

### **Professor William Kohler – 1857**

Kohler wurde als deutscher „Necromancer“ angekündigt und zählt zu den interessanteren ausländischen Künstlern dieser Phase. Seine Auftritte zeigen, wie international die australische Unterhaltungsszene bereits in den 1850er-Jahren geworden war.

### **Sander – 1857**

Sander trat unter dem Titel „Wizard of the East“ auf. Wie bei mehreren Künstlern dieser Zeit lässt sich seine Biografie bislang kaum über die erhaltenen Anzeigen hinaus verfolgen.

### **Testo – 1857**

Testos Programm wurde mit den Schlagworten „Fire and Water“ beworben. Damit gehörte er vermutlich zur Gruppe der Zauber- und Sensationskünstler, die magische Effekte mit Feuerschlucken oder anderen spektakulären Schaeuelementen verbanden.

### **Monsieur Philippe De Barr – 1858**

De Barr trat 1858 in Australien auf und wird von der Website zu den ausführlicher untersuchten Künstlern gerechnet. Sein Programm gehörte zur damals populären Mischung aus Illusionen, Taschenspielerkunst und sensationellen Bühnensexperimenten.

### **Joe Miller – 1858**

Miller trieb die damals beliebten geografischen Zaubertitel auf die Spitze und nannte sich

„Wizard of the North, South, East and West“. Seine Auftritte verdeutlichen zugleich, wie austauschbar solche Werbebezeichnungen inzwischen geworden waren.

#### **Professor Ericksen – 1859**

Ericksen wurde als skandinavischer Zauberkünstler angekündigt. Er gehörte zu den zahlreichen internationalen Künstlern, die während dieser Jahre durch australische Städte und Goldgräberregionen reisten.

#### **Professor Hermann – 1859**

Ein als Professor Hermann angekündigter Zauberkünstler trat 1859 in Australien auf. Die Website stellt keine sichere Verbindung zu den berühmten Mitgliedern der internationalen Herrmann-Zaubererdynastie her, weshalb eine Gleichsetzung vermieden werden sollte.

#### **Herr Wolff – 1859**

Herr Wolff ist für 1859 als Zauberkünstler dokumentiert. Weitere gesicherte Angaben über Herkunft oder Laufbahn sind bislang nicht vorhanden.

#### **Mr. Charles – 1860**

Mr. Charles verband Bauchreden mit sogenannter „Natural Magic“. Sein Programm orientierte sich offenbar an einer Form der Zauberkunst, die international bereits einige Jahrzehnte zuvor populär gewesen war.

#### **William Montague Murray – 1860**

Murray war ein vielseitiger Unterhalter, dessen Repertoire auch Zauberkunst umfasste. Wie viele Künstler seiner Epoche wechselte er zwischen verschiedenen Formen der Bühnenunterhaltung.

#### **Mr. James – 1862**

James trat als privater Unterhalter auf und erteilte offenbar auch Unterricht. Er zeigt damit, dass Zauberkunst in Australien nicht ausschließlich in öffentlichen Theatern, sondern ebenso in privaten Gesellschaften gepflegt wurde.

#### **Herr Arnold – 1862**

Herr Arnold ist seit 1862 als Zauberkünstler in Australien belegt. Seine Geschichte gehört zu den zahlreichen Fällen, bei denen ein Künstlername erhalten blieb, persönliche Daten jedoch weitgehend fehlen.

#### **Professor Sams – 1863**

Professor Sams trat ab 1863 auf. Über seine Herkunft und sein Repertoire sind bislang nur wenige Details bekannt.

#### **Thomas Carr – 1864**

Carr wird für 1864 als Zauberkünstler geführt. Seine Tätigkeit ist bislang nur durch wenige zeitgenössische Hinweise nachweisbar.

#### **John „Vertelli“ Morcom – 1864**

Morcom war ein australischer Seiltänzer und Zauberkünstler und verwendete den Künstlernamen Vertelli. Seine Laufbahn zeigt erneut die enge Verbindung zwischen Artistik, Zirkus und Zauberkunst im 19. Jahrhundert.

#### **William O'Brien alias Professor Leon – 1864**

O'Brien trat unter dem Namen Professor Leon auf. Seine Zauberlaufbahn lässt sich ab 1864 in Australien verfolgen und gehört zu den besser identifizierten Fällen hinter einem typischen „Professor“-Künstlernamen.

Zauberkunst in Australien



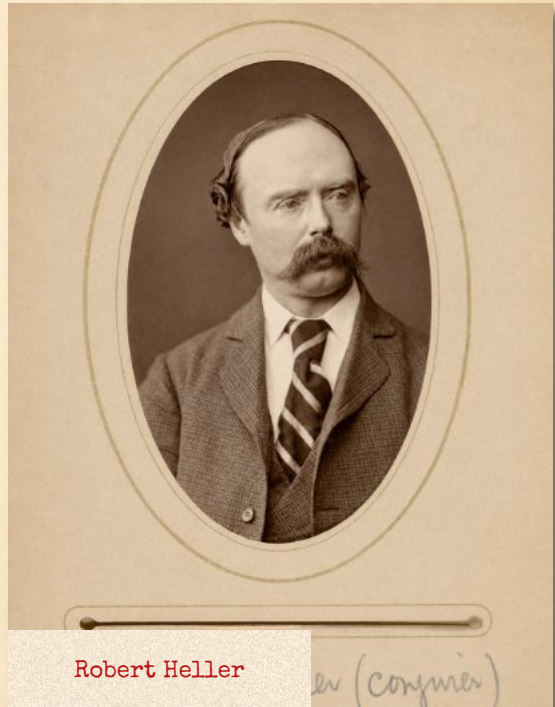
Grace-Egerton



Maurice Rooklyn



Professor Bosco



Robert Heller

er (congrat)

### **Herr De Barr – 1865**

Ein Künstler unter dem Namen Herr De Barr ist für 1865 belegt. Die Website behandelt ihn getrennt von anderen ähnlich benannten Künstlern, da eine eindeutige Identifikation schwierig ist.

### **Professor Ion – 1865**

Professor Ion trat ab 1865 in Australien auf. Seine Karriere ist nur in Fragmenten dokumentiert, weshalb über seine tatsächliche Identität wenig bekannt ist.

### **Herr von Kehl – 1865**

Von Kehl wurde als „Man of Miracles“ angekündigt. Sein Name steht für die zunehmend spektakuläre Werbung, mit der Zauberkünstler im australischen Theaterbetrieb der 1860er-Jahre um Publikum warben.

### **Professor Fuller – 1866**

Fuller wird ausdrücklich als Illusionist geführt und trat seit 1866 in Australien auf. Damit gehört er bereits stärker zu jener Generation, bei der größere Bühnenillusionen gegenüber der reinen Taschenspielerkunst an Bedeutung gewannen.

### **Professor Hennicke alias Abda Shah – 1866**

Professor Hennicke hieß Bryan Hennessy, wurde 1833 in Irland geboren und ließ sich zeitweise in Queensland nieder. Ab 1866 führte er unter anderem Kugelfang, Eierbeutel, Nadeltrick, Sphinx, Hindukorb und Entfesselungen vor und verwendete zeitweise den exotisierenden Künstlernamen Abda Shah; er war einer der versiertesten in Australien ansässigen Zauberkünstler seiner Zeit.

### **William Adam Chapman – 1869**

Chapman hatte zuvor als Assistent Robert Hellers gearbeitet und war insbesondere an dessen Second-Sight-Darbietungen beteiligt. Anschließend tourte er rund fünf Jahre selbstständig durch Australien und Neuseeland und trat dort unter anderem als „Sorcerer's Apprentice“ auf.

### **Robert Heller – 1869**

Robert Heller hieß William Henry Palmer und war einer der einflussreichsten Zauberkünstler und Pianisten des 19. Jahrhunderts. 1869 kam er nach Australien und eröffnete im Oktober seine erste Sydney-Saison; seine Mischung aus eleganter Zauberkunst, Musik und dem gemeinsam mit Haidee Heller präsentierten „Second Sight“ machte großen Eindruck auf das australische Publikum.

### **Haidee Heller – 1869**

Haidee war Robert Hellers Partnerin bei der berühmten Zwei-Personen-Gedankenlese-Darbietung „Second Sight“ und wesentlich an seinem Erfolg beteiligt. Entgegen damaliger Werbung war sie offenbar nicht seine Schwester; ihre tatsächliche Identität und Beziehung zu Heller waren lange ein Rätsel.

### **H. B. Wilton – 1870**

Wiltons Name ist besonders mit der Schrift „The Somatic Conjuror“ verbunden, in der Methoden Robert Hellers enthüllt beziehungsweise angegriffen wurden. Sein Auftreten dokumentiert damit zugleich den frühen Konflikt zwischen professioneller Zauberkunst und der Veröffentlichung von Geheimnissen.

### 1871–1899 – Illusionen und Mentalmagie

#### **Professor Goodhear – 1871**

Goodhear ist für 1871 als Zauberkünstler in Ballarat nachweisbar. Über seine Identität und den weiteren Verlauf seiner Karriere ist bislang nur wenig bekannt.

#### **Jack the Conjuror – 1871**

Ein Künstler, der lediglich als „Jack the Conjuror“ bezeichnet wurde, trat 1871 auf. Weitere eindeutige biografische Angaben fehlen.

#### **Albertine – 1872**

Albertine kombinierte die Rollen des Fire King und des Seiltänzers. Seine Darbietungen bewegten sich damit zwischen Zauberkunst, Feuerartistik und Akrobatik.

#### **Edward B. Graveur – 1873**

Graveur arbeitete zeitweise als Zauberkünstler, wurde aber ebenso durch den Vertrieb anzüglicher beziehungsweise damals als „racy“ bezeichneter Literatur bekannt. Seine ungewöhnliche Laufbahn bewegte sich damit zwischen Unterhaltung, Handel und gesellschaftlichen Kontroversen.

#### **Bosco – 1874**

Der unter dem Namen Bosco auftretende Künstler war Bauchredner und Zauberkünstler. Seine Biografie enthält zugleich eine kriminelle Episode, weshalb die Website ihn knapp als „Ventriloquist, Conjuror, Thief“ charakterisiert.

#### **Alfred Silvester – 1874**

Alfred Silvester wurde am 17. Oktober 1831 in Westminster geboren und trat als „Fakir of Oolu“

auf. Er kam 1874 nach Australien, ließ sich später dort nieder und wurde besonders durch seine Versionen der schwebenden beziehungsweise suspendierten Dame sowie seine Verbindung zur Entwicklung von „Pepper's Ghost“ bekannt; mehrere Generationen seiner Familie waren anschließend bis weit ins 20. Jahrhundert in der australischen Zauberkunst tätig.

#### **Martin Beaufort Tolmaque – 1875**

Tolmaque war Zauberkünstler, Entfesselungskünstler, Mesmerist, Schauspieler, Phrenologe, Schriftsteller und Gegner des Spiritualismus. Seine bereits vor Houdini gezeigten Entfesselungen und seine Demonstrationen gegen spiritistische Medien führten dazu, dass Houdini ihn später als wichtigen Vorläufer betrachtete; 1875 kam Tolmaque nach Australien.

#### **Lu Zeera – 1875**

Lu Zeera wurde als „Circassian Lady Magician“ und „Fire-Queen“ angekündigt und gehört damit zu den frühen professionellen Zauberkünstlerinnen in Australien. Besonders bekannt blieb ein Vorfall, bei dem eine Auseinandersetzung mit Zuschauern in einer handgreiflichen Szene endete.

#### **William Davenport – 1877**

William Davenport gehörte zu den berühmten Davenport Brothers, deren gefesselte Geisterkabinett-Darbietungen zwischen Spiritismus und Bühnenillusion angesiedelt waren. Er starb in Australien; sein Grab befindet sich in Sydney.

#### **Ada Fitzroy und Professor Perron – 1889**

Ada Fitzroy gehörte zu den wenigen professionellen weiblichen „Mystery Workers“



Australiens und besaß ein ausgesprochen vielseitiges Repertoire. Gemeinsam mit Professor Perron präsentierte sie ab 1889 die „Continental Eldorado Entertainment“ und zeigte neben magischen Darbietungen auch Kraft- beziehungsweise „Georgia Magnet“-Experimente.

#### **George Waldo Heller und Maude Heller – 1889**

George und Maude Heller waren ein Zauber- und Gedankenleserpaar, das fast vier Jahrzehnte lang Australien und Neuseeland bereiste. Ihr Programm verband Mentalmagie, Spirit Cabinet, kleinere Zauberkunst, Großillusionen und später auch Biograph-Filmvorführungen.

#### **Hosking, Davis und Barker – 1894**

Die drei Künstler beziehungsweise Experten

wurden durch ihre Beteiligung an der Entlarvung des spiritistischen Mediums Mrs. Annie Mellon bekannt. Ihr Fall gehört zur langen Tradition von Zauberkünstlern, die angeblich übernatürliche Phänomene mit Kenntnissen aus Illusionstechnik und Bühnenmagie untersuchten.

#### **Oscar Eliason – „Dante the Great“ – 1898**

Der 1869 geborene amerikanische Zauberkünstler Oscar Eliason war der ursprüngliche „Dante the Great“ – lange vor Harry Jansen. Seine spektakulären Tourneen durch Australien und Neuseeland 1898/99 machten ihn zu einem der größten jungen Hoffnungsträger der Zauberkunst, doch er starb 1899 nach einem Schussunfall in Dubbo im Alter von nur 30 Jahren.

## Ab 1900 – Illusionisten & Varietémagie

### Richard Bartholomew Smith – 1905

Der 1862 in Sydney geborene Uhrmacher und Erfinder Richard B. Smith entwickelte die Schwebeillusion „lone, Queen of the Air“. Howard Thurston führte sie während seiner erfolgreichen Australien-Tournee 1905/06 auf; Smith musste allerdings öffentlich um die Anerkennung seiner Urheberschaft kämpfen.

### Theodore Krause – ab 1906

Theodore Krause wurde etwa 1890 geboren und war weniger reiner Zauberünstler als vielseitiger Varietéartist: Er jonglierte, hypnotisierte, schoss, zeigte Kontorsion und trat zeitweise auch als Conjurer auf. Rund 46 Jahre lang bereiste er Australien und Neuseeland und arbeitete in den 1920er-Jahren unter anderem mit dem jungen Maurice Rooklyn.

### Tom Selwyn – ab 1907

Tom Selwyn trat unter zahlreichen Namen wie Thomas Oliver, Charles Selwyn, Hobart Conroy und Tom Lorimer auf; selbst diese waren offenbar nicht sein wirklicher Name. Als hervorragender Taschenspieler wurde er vor allem als Mentor von Leslie Cole, „The Great Levante“, bedeutsam und konnte ihm sogar den später berühmten Künstlernamen gegeben haben.

### Alvera – 1911

Alvera war ein Entfesselungskünstler, der 1911 mit einem besonders gefährlichen Feuer- und Kistenescape Schlagzeilen machte und dabei schwere Verbrennungen erlitt. Bereits 1912 trat er wieder mit Ketten-, Handschellen- und Kisten-

befreiungen sowie Zauberkunst auf.

### Maurice Rooklyn – ab 1934 als „Human Target“

Maurice Rooklyn wurde 1905 in London geboren und kam 1912 mit seiner Familie nach Sydney; bereits als Zwölfjähriger trat er als Zauberünstler auf. In den 1930er-Jahren zeigte er den gefährlichen Kugelfang „The Human Target“, wurde später mit seiner Billardball-Manipulation „A Symphony in Spheres“ international bekannt und entwickelte sich zu einem der bedeutendsten australischen Illusionisten des 20. Jahrhunderts; er starb 1992 in Sydney.

### Rayman Bey – 1937

Rayman Bey war ein reisender Showman, dessen Programm eine „Bullet Proof Lady“ enthielt, auf die Zuschauer schießen durften. 1937 kam es in Bathurst zu einem Unfall, als ein Geschoss offenbar den Schaustellerbereich verließ und einen Jugendlichen im benachbarten Zelt verletzte.

### Christian Watkins alias Davo – bis 1941

Christian Watkins trat als „Davo the Magician“ vor allem in Queensland auf und verdiente seinen Lebensunterhalt als reisender Zauberünstler, häufig mit Vorstellungen für Kinder. Er war regional bekannt, ohne zu den großen Stars zu gehören, und wurde 1941 auf brutale Weise ermordet.

### Joan Moore alias Udinis – 1942

Die 21-jährige Joan Alice Moore trat als Entfesselungskünstlerin unter dem Namen „Udinis“ auf und arbeitete mit dem Showman „Daredevil Stirling“ zusammen.



Virginia-Edmunda-  
Eliason



William Fay



Ira Davenport



Les Levante

## Les Levante

Les Levante, mit bürgerlichem Namen Leslie George Vante Cole, wurde am 5. März 1892 in Alexandria, einem Vorort von Sydney, geboren. Seine Familie zog später nach Victoria, wo er aufwuchs. Schon früh entwickelte er eine Begeisterung für die Zauberkunst. Ein wichtiger Impuls war Professor Hoffmanns Buch „Modern Magic“. Als junger Mann kam Cole mit dem englischen Zauberkünstler und Schausteller Tom Selwyn in Kontakt, von dem er auch den Künstlernamen „Levant“ beziehungsweise später „Levante“ erhielt.

Um 1910 machte er die Zauberkunst zu seinem Beruf. Seine ersten Programme bestanden vor allem aus Entfesselungen und kleineren Zauberdarbietungen, mit denen er durch australische Landstädte zog. Dabei war er nicht nur Künstler, sondern musste seine Vorstellungen selbst organisieren, bewerben und teilweise sogar den Kartenverkauf übernehmen.

In diesen frühen Wanderjahren entwickelte Levante jene Mischung aus Selbstsicherheit, Publikumsnähe und praktischem Showgeschäft, die später zu seinem Markenzeichen wurde. 1920 reiste er nach Neuseeland und zeigte dort Zauberkunst und Entfesselungen. Anschließend tourte er erneut ausgedehnt durch Australien. Seine Frau Gladys Pretoria Costin, die er 1919 geheiratet hatte, wurde zu einem wichtigen Bestandteil des Unternehmens. 1921 kam ihre Tochter Esme Ray Cole zur Welt, die schon als kleines Kind in die ständig reisende Theaterfamilie hineinwuchs.

1927 begann für die Familie Levante eine außergewöhnliche internationale Tournee. Mit ihrer Truppe reisten sie durch China, Borneo, die Philippinen, Malaya, Singapur, Burma, Japan und Indien. Diese Jahre machten aus Levante endgültig einen international erfahrenen Showmann. Die Familie trat unter sehr unterschiedlichen Bedingungen in Theatern, Hallen und improvisierten Spielstätten auf und passte die Programme ständig den örtlichen Gegebenheiten an. 1933 erreichte Levante England. Dort arbeitete er sich innerhalb weniger Jahre durch die britischen Music Halls und Varietétheater nach oben und begegnete bedeutenden Zauberkünstlern seiner Zeit, darunter Dante, Horace Goldin und P. T. Selbit.

Der entscheidende Höhepunkt seiner Karriere begann 1937 mit der großen Produktion „How's Tricks?“. Die Premiere fand am 28. Juni 1937 im „Vic Theatre“ in Burnley statt. Es handelte sich nicht lediglich um einen abendfüllenden Zaubera Abend, sondern um eine aufwendig aufgebaute Revue, in der Großillusionen, Comedy, Musik und verschiedene Varieténummern miteinander verbunden wurden. Im Laufe der Jahre wirkten zahlreiche Künstler und Artisten in der Produktion mit. „How's Tricks?“ zeichnete sich durch aufwendige Kostüme, rasche Szenenwechsel und humorvolle Zaubersketche aus. Gleichzeitig blieb Levante auch den kleineren Kunststücken treu. Zu seinen besonders bekannten Nummern gehörten der Thumb Tie, der Egg Bag und der scheinbar unerschöpfliche Getränkekeßel „The Inexhaustible Kettle“.

Eine seiner berühmtesten Großillusionen war das £1,000 Steel Trunk Mystery. Dabei wurde ein Assistent gefesselt, in einen Sack gesteckt und anschließend in einem verschlossenen Stahlkoffer eingeschlossen. Innerhalb weniger Augenblicke schien Levante mit der eingeschlossenen Person die Plätze zu tauschen. Der Apparat und die Darbietung wurden zu einem wichtigen Markenzeichen seiner Karriere.

Der Zweite Weltkrieg beendete Levantes erfolgreiche englische Phase. Nach der Schließung zahlreicher Theater kehrte die Truppe 1940 nach Australien zurück. Noch im selben Jahr wurde „How's Tricks?“ in Sydney und Melbourne sowie anschließend in Neuseeland gezeigt. Während der Kriegsjahre und unmittelbar danach spielte Levante längere Engagements an den Tivoli-Theatern in Sydney und Melbourne und trat außerdem in Lagern der US-Armee auf. Als die traditionellen Varietétheater zunehmend verschwanden, reagierte er auf seine typische pragmatische Weise: Er kaufte ein großes Zelt für rund 1.200 Zuschauer und zog mit einer verkleinerten Fassung von „How's Tricks?“ durch New South Wales und Queensland.

Obwohl Levante bereits an den Ruhestand dachte, brach er 1954 erneut nach Großbritannien auf. Diese Reise bezeichnete er als seine „Third World Tour“. Noch einmal spielte er zahlreiche kurze Engagements und führte seine Zaubershow international vor. In den späteren Jahren trat er vor allem wieder in Australien auf, unternahm aber weiterhin Reisen nach England. Bis in die 1970er-Jahre galt er als einer der letzten Vertreter jener Generation großer reisender Illusionisten, die mit vollständigen Zauber- und

Varietéshows ganze Theater füllen konnten. Für sein Lebenswerk erhielt er von der Academy of Magical Arts sowohl das „Performing Fellowship“ als auch das „Masters Fellowship“. Levantes Erfolg beruhte nicht allein auf der Größe seiner Apparate. Zeitgenossen beschrieben ihn als ausgesprochen publikumsnahen, humorvollen und zugleich würdevollen Künstler. Er setzte weniger auf übertriebene Selbstdarstellung als auf Persönlichkeit, präzises Timing und eine direkte Beziehung zum Publikum. Les Levante starb am 20. Januar 1978 in Bellevue Hill bei Sydney im Alter von 85 Jahren. Heute gilt er als einer der bedeutendsten australischen Zauberkünstler und als einer der letzten großen internationalen Tournée-Illusionisten des 20. Jahrhunderts.



Les Levante  
mit seiner Milchkanne



## Harrie Ensor



Ensor Scrapbooks

Harrie Francis Ensor wurde am 30. September 1901 in Nannine, Western Australia, als Sohn von Agnes und James Henry Ensor geboren. Sein Vater galt als Zauberkünstler der „alten Schule“ und soll 1905 mit dem „Wirth's Circus“ auf Tournee gewesen sein. Schon in Ensors Elternhaus verkehrten bekannte Zauberkünstler; Charles Bertram war beispielsweise Gast der Familie. 1905 zog die Familie nach Perth, wo unter anderem Servais Le Roy, George Stillwell und Howard Thurston zu Besuch waren.

Ensor beschäftigte sich früh intensiv mit der Zauberkunst. Bis Anfang der 1920er-Jahre trat er professionell, später semiprofessionell auf. Hauptberuflich arbeitete er als Polizist, unter anderem in Parramatta, Broken Hill und Newcastle. Am 3. Oktober 1928 heiratete er Lorna Brobble in Enfield bei Sydney; das Paar hatte eine Tochter namens Lorraine.

Von 1945 bis 1951 veröffentlichte Ensor in der Zeitschrift „The Imp“ die Artikelserie „Magical Reminiscences“, in der er Erinnerungen an zahlreiche australische und internationale Zauberkünstler festhielt. 2004 wurden diese Texte von Brian McCullagh als Buch herausgegeben. Ensor gehörte mehreren Zaubervereinigungen an, darunter den Independent Magical Performers of Sydney, dem Wizards Club, dem IBM Ring 102 Sydney und dem Australian Magicians Club.

Lebenslang sammelte Ensor Zauberbücher, Fotografien, Programme und andere Dokumente zur Geschichte der Zauberkunst. Seine berühmten 13 Scrapbooks enthalten Material von etwa 1855 bis 1962 und sind heute eine bedeutende Quelle zur australischen Zaubergeschichte. Harrie Ensor starb am 21. Mai 1967 in Brisbane, Queensland.



Harrie Ensor und  
seine Frau Lorna

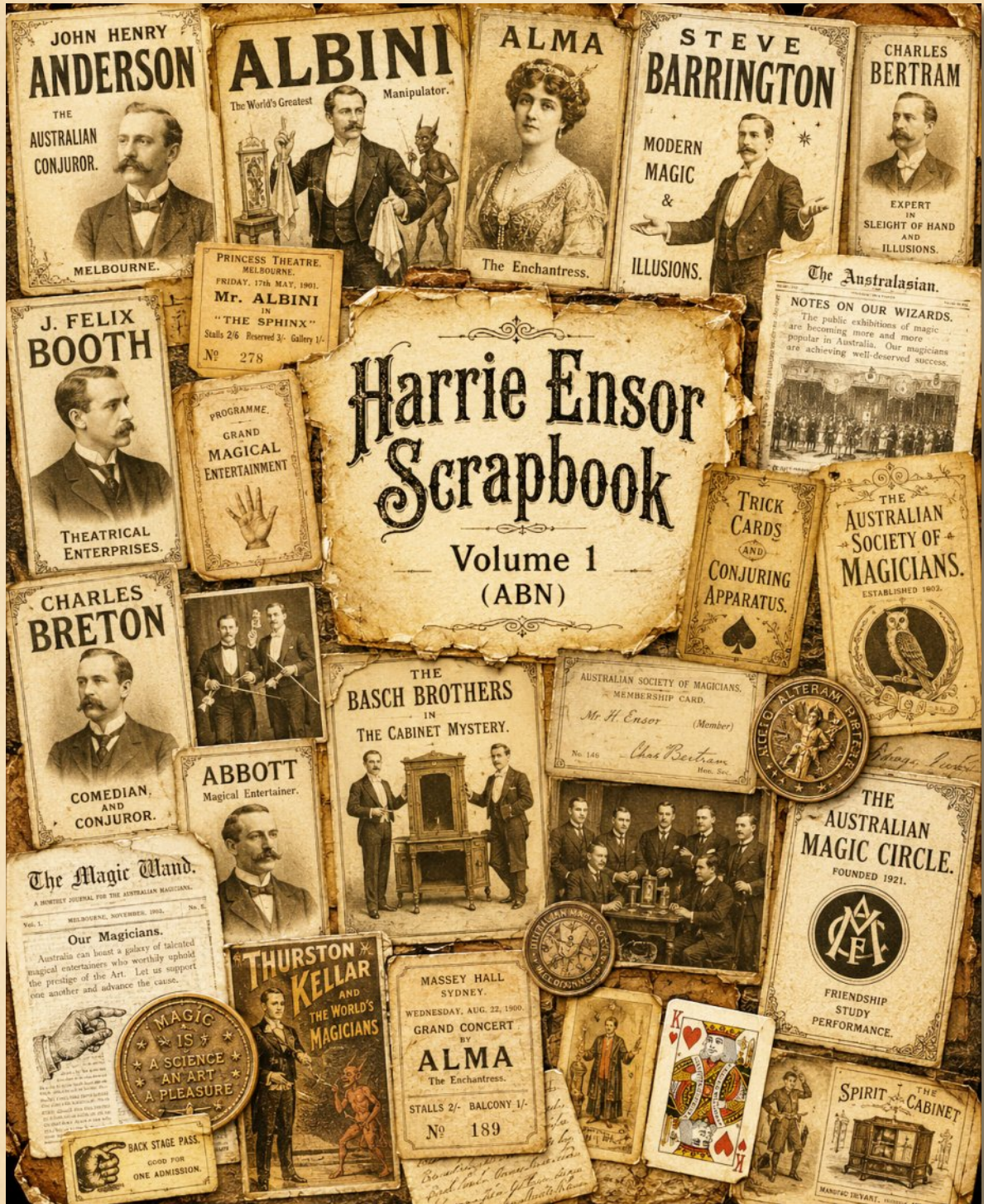
## Die Harrie Ensor Scrapbooks

Harrie Ensor sammelte in seinen 13 Scrapbooks Zeitungsausschnitte, Fachzeitschriftenartikel, Fotografien, Handzettel, Programmnotizen und biografische Informationen; das Material reicht ungefähr von 1855 bis 1962. Jeder Band enthält etwa 60 oder mehr beidseitig belegte Kartonblätter. Die Ordnung ist grundsätzlich alphabetisch, wurde aber nicht konsequent eingehalten und die ursprüngliche Seitenfolge ist teilweise verändert worden. Für die folgende Auswertung habe ich die vollständigen Einzelregister aller 13 Bände sowie Ensors Sammlungsbeschreibung ausgewertet.

**Band 1 – „ABN“:** Der erste Band ist einer der umfangreichsten und zugleich vielfältigsten Bände. Er beginnt mit zahlreichen Künstlern von Abbott, Albini, Alma und Anderson und enthält größere Konvolute zu John Henry Anderson, Steve Barrington, Charles Bertram, J. Felix Booth, Charles Breton, den Basch Brothers und mehreren australischen Zauberkünstlern. Besonders auffällig sind die umfangreichen Materialien zu Steve Barrington alias Du Barrie/Professor Calbert sowie zu Charles Bertram; außerdem finden sich Hinweise auf die Australian Society of Magicians, den Australian Magic Circle und die Independent Magical Performers of Sydney. Für die australische Geschichte ist dieser Band besonders wertvoll, weil hier internationale Stars und lokale Künstler unmittelbar nebeneinander dokumentiert werden. Namen wie Harold McAuliffe alias Alberto, George Stillwell, Harrie Ensor, Jean Laval, Les Levante und Steve Barrington machen Band 1 zu einer Grundlage für eine Prosopografie australischer Künstler.

**Band 2 – „C“:** Band 2 wird ganz eindeutig von Charles Joseph Carter – Carter the Great dominiert. Carter erscheint auf etwa fünfzig verschiedenen Scrapbook-Seiten; hinzu kommen Materialien zu seiner Familie beziehungsweise seinen Bühnenpartnerinnen Corinne Carter, Evelyn Maxwell und Abigail Price sowie zu Allan Shaw. Damit dürfte dieser Band eines der umfangreichsten Carter-Konvolute der gesamten Sammlung enthalten. Daneben stehen größere Gruppen zu Chefalo, Chang, Carlton und Czerny sowie kleinere Sammlungen zu Marius Cazeneuve, Chung Ling Soo, Max Malini und George Stillwell. Für die Erforschung der großen internationalen Tournee-Illusionisten, die Australien und den pazifischen Raum bereisten, ist Band 2 deshalb besonders interessant.

**Band 3 – erster „D“-Band:** Der dritte Band führt mitten in die klassische Zauberkunst des 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Besonders umfangreich vertreten sind die Davenport Brothers, Arnold De Biere, David Devant, François De Villiers und Thomas Driver alias Robert Kudarz; daneben erscheinen T. Nelson Downs, Ludwig Döbler, Dante und Harry Houdini. Sehr interessant ist die Verbindung zur Geschichte des Spiritualismus. Davenport Brothers, Houdini, Maskelyne und weitere Namen stehen in einem Umfeld, in dem Bühnentricks, Geisterphänomene und die Entlarvung spiritistischer Methoden ineinandergreifen. Für eine Untersuchung des Übergangs von „Geistererscheinungen“ zur modernen Bühnenillusion ist dieser Band besonders ergiebig.



Zur Veranschaulichung des Themas: Abbildung mit KI erstellt.

**Band 4 – zweiter „D“-Band:** Band 4 ist einer der wichtigsten Einzelbände der gesamten Sammlung, denn ein erheblicher Teil ist Harry Jansen alias Dante gewidmet. Allein die Registereinträge erstrecken sich über mehrere große Seitenblöcke von Seite 3 bis über Seite 128. Daneben besitzt David Devant ein sehr umfangreiches Dossier, während Arnold De Biere ebenfalls erneut ausführlich vertreten ist. Für die Geschichte der Zauberkunst in Australien ist der Band deshalb besonders wertvoll: Jansen/Dante gehörte zu den bedeutendsten Großillusionisten, die Australien bereisten, und Ensor kannte die Zauberszene seiner Zeit persönlich. Band 4 dürfte deshalb für eine Rekonstruktion von Dantes australischen Vorstellungen, Programmen und Werbematerialien zu den wichtigsten Ensor-Bänden überhaupt gehören.

**Band 5 – „E F G“:** Dieser Band beginnt bemerkenswerterweise mit einem umfangreichen Abschnitt über Harrie Ensor selbst. Weitere Schwerpunkte bilden Horace Goldin, Will Goldston, Professor Grossi und Jean Hugarde; außerdem finden sich Adelaide Herrmann, Buatier de Kolta, Imro Fox, Fregoli, Wiljalba Frikell und Ching Ling Foo. Besonders interessant ist ein eigener Block zum Bullet Catching, also zum Kugelfang. Dadurch enthält der Band nicht ausschließlich Künstlerbiografien, sondern auch Material zu konkreten Effekten und deren Geschichte. Für eine Untersuchung von gefährlichen Sensationskunststücken und ihrer Entwicklung ist dieser Teil ausgesprochen interessant.

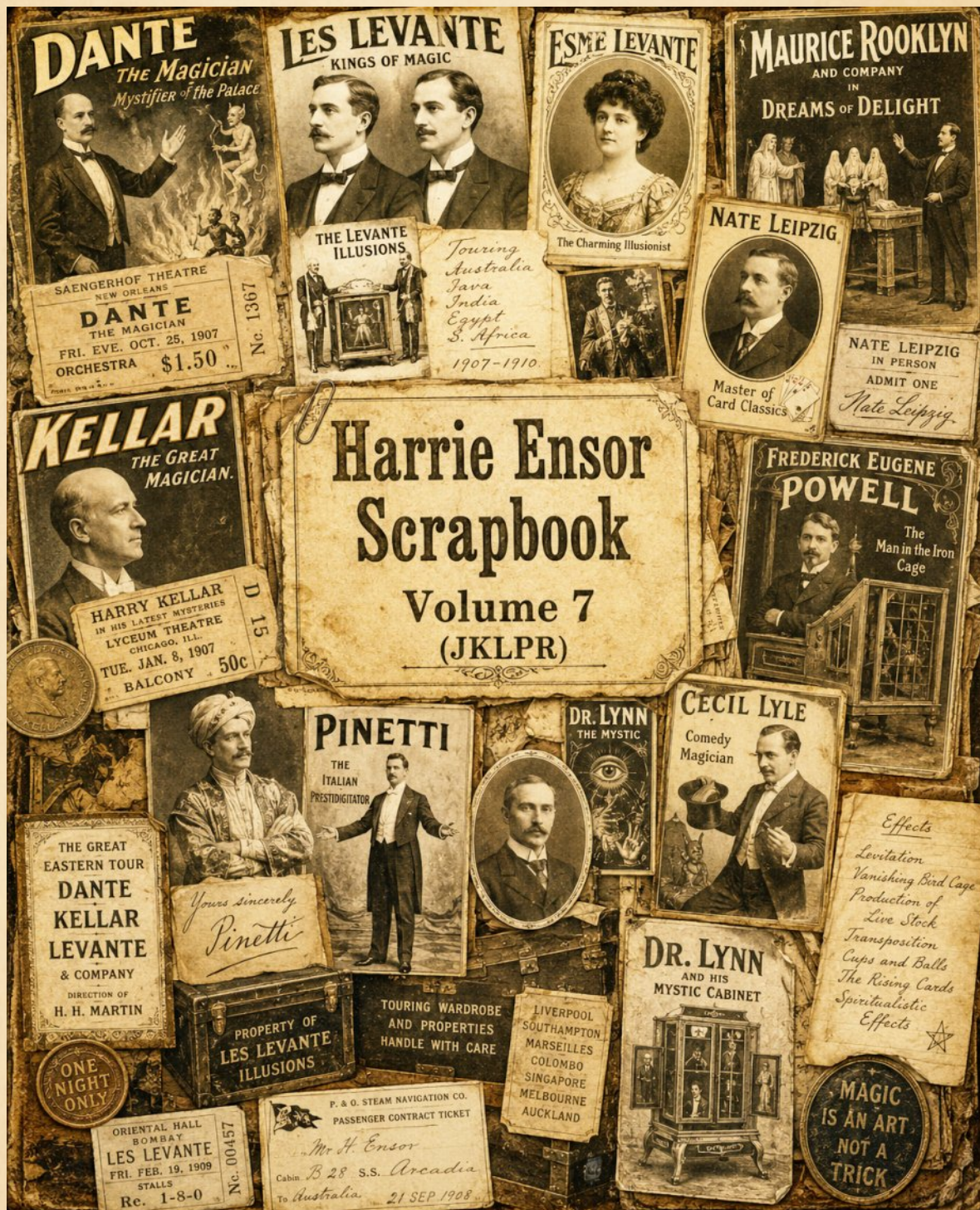
**Band 6 – „H“:** Band 6 gehört eindeutig zu den bedeutendsten Bänden für die großen Namen

der Zaubergeschichte. Harry Houdini nimmt einen enormen Raum ein; dazu kommen Robert Heller, Alexander Herrmann, Carl Hertz, Robert-Houdin, Hofzinsler, Joseph Hartz und die Zancigs. Die Aufnahme von Sir Arthur Conan Doyle, Bess Houdini und zahlreichen Hinweisen zum Spiritismus macht den Band zugleich zu einer wichtigen Quelle für die Auseinandersetzung zwischen Zauberkunst und vermeintlich übernatürlichen Phänomenen. Für Australien ist besonders Houdini interessant, da seine australische Tournee von 1910 zu den berühmtesten Episoden seiner Karriere zählt.

**Band 7 – „J K L P R“:** Band 7 ist aus australischer Perspektive außerordentlich wichtig. Der mit Abstand größte Komplex betrifft wiederum Harry Jansen/Dante, daneben finden sich ausführliche Materialien zu Les Levante, Esme Levante und Maurice Rooklyn. Hinzu kommen Nate Leipzig, Harry Kellar, Cecil Lyle, Dr. Lynn, Frederick Eugene Powell und historische Künstler wie Pinetti. Der Band verbindet damit internationale Zaubergeschichte mit drei besonders wichtigen Namen der australischen Zauberszene des 20. Jahrhunderts: Dante, Levante und Rooklyn. Für Deine bisherige Australien-Recherche würde ich diesen Band sehr hoch einstufen.

**Band 8 – „Mc“:** Band 8 ist praktisch ein Maskelyne-Band. John Nevil Maskelyne und besonders Clive Maskelyne sind auf zahlreichen Seiten vertreten; dazu kommen Archie, Jasper, Nevil, Noel und Mary Maskelyne sowie umfangreiche Materialien zu Maskelyne & Devant's Mysteries. Gleichzeitig besitzt der Band einen starken Schwerpunkt auf dem Egyptian Hall in London,





Zur Veranschaulichung des Themas: Abbildung mit Kl erstellt.

St. George's Hall und dem Spiritismus. Dadurch lässt sich sehr schön verfolgen, wie sich die britische Illusionstheater-Tradition entwickelte und wie diese Programme anschließend auch nach Australien exportiert wurden. Für die Geschichte der Großillusion und der Theaterzauberkunst ist das einer der besten Bände.

**Band 9 – „S“:** Band 9 ist einer der wichtigsten Australien-Bände der gesamten Sammlung. Ganze Seitenblöcke 8–52 beschäftigen sich mit Alfred Silvester und seiner Familie, also dem Fakir of Oolu, seinen Söhnen und Nachkommen. Die Website selbst bezeichnet die umfangreiche Fotosammlung zur Familie Silvester als einen der Höhepunkte der gesamten Ensor-Sammlung. Weitere umfangreiche Gruppen betreffen Chung Ling Soo, George Stillwell sowie Le Roy, Talma & Bosco. Hinzu kommen, Tom Selwyn, Ellis Stanyon, Colonel Stodare, Second Sight, Slate Writing, Shadowgraphy und Spectral Illusions. Gerade die Kombination aus Familienfotografien, australischen Künstlern, internationalen Tournee-Stars und historischen Illusionen macht diesen Band außergewöhnlich.

**Band 10 – „T U V W X Y Z“:** Band 10 wird klar von Howard Thurston beherrscht; die ersten rund 35 Seiten sind fast vollständig ihm gewidmet. Daneben findet sich ein besonders interessanter Abschnitt zur australischen Schwebeillusion „lone“ und zu ihrem Erfinder Richard B. Smith, deren Geschichte unmittelbar mit Thurstons Australien-Tournee verbunden ist. Weitere wichtige Namen sind Will B. Wood, Percy Verto, Carl Wolfe, Wong Toy Sun sowie Julius und Agnes Zancig. Für eine Untersuchung von Thurstons Australien-Aufenthalt und der Übernahme be-

ziehungsweise Präsentation australischer Illusionen ist dieser Band äußerst wichtig.

**Band 11 – erster Band „Miscellaneous“:** Band 11 ist trotz der Bezeichnung „Miscellaneous“ keineswegs nebensächlich. Die ersten rund zwanzig Seiten bilden ein umfangreiches Dossier über Oscar Eliason, den ursprünglichen „Dante the Great“, einschließlich Edmunda Eliason und Franklin Eliason. Daneben erscheinen erneut lone, Harry Houdini, Chung Ling Soo, Steve Barrington, Les Levante, Tom Selwyn und Howard Thurston. Besonders interessant sind außerdem mehrere Seiten über Pepper's Ghost und John Henry Pepper. Damit verbindet der Band australische Künstlergeschichte, Illusionstechnik und internationale Zauber Geschichte in ungewöhnlich dichter Form.

**Band 12 – zweiter Band „Miscellaneous“:** Band 12 unterscheidet sich grundsätzlich von den übrigen Bänden. Er konzentriert sich ausdrücklich auf Zeitungs- und Zeitschriftenenthüllungen von wissenschaftlichen Tricks, Zauberkunststücken, Bühnenillusionen und Schaulusteffekten, weshalb die einzelnen Tricks nicht einmal vollständig im Register erfasst wurden. Genannt werden unter anderem Automaten, Spiritualismus, die Bühnenillusion „Mignon“, das fliegende Klavier „Onaip“, Dunninger, Will Goldston, Harlan Tarbell und Philip Hartley McEwen. Besonders bemerkenswert ist eine Seite mit einer historischen Liste von Zauber Künstlern in Australien.

**Band 13 – ohne Rückenbeschriftung:** Der letzte Band wirkt wie ein nachträglicher Ergänzungs- und Dossierband. Besonders umfangreich sind

Percy Abbott, Czerny alias Alf Lumsden und vor allem Nicola – William Mozart Nicol vertreten; allein Nicola umfasst mehrere große Seitenblöcke. Daneben erscheinen Horace Goldin, Carl Hertz, Lafayette, Cecil Keech, Herr Wilhelm Peters und Félicien Treway. Außerdem tauchen noch einmal die Lone-Illusion, Thurston sowie Maskelyne & Devant auf. Für Nicola und Czerny ist dieser Band offensichtlich eine besonders wichtige Primärsammlung.

### **Welche Bände sind für die australische Zaubergeschichte am wichtigsten?**

Wenn man die Sammlung speziell unter dem Gesichtspunkt „Zauberkünstler, die in Australien gewirkt haben“ betrachtet, ergibt sich ein klarer Schwerpunkt. Band 9 ist wegen Alfred Silvester, George Stillwell, Tom Selwyn und der umfangreichen Silvester-Familiendokumentation wahrscheinlich der Wichtigste. Danach kann man Band 7 wegen Dante/Jansen, Levante und Rooklyn einordnen, gefolgt von Band 4 wegen des außergewöhnlich großen Dante-Konvoluts.

Band 10 ist für Howard Thurston und die australische Lone-Illusion besonders wichtig, während Band 11 für Oscar Eliason – den ursprünglichen Dante the Great – und seine australische Geschichte außergewöhnliches Material enthält. Band 13 wiederum dürfte eine der ergiebigsten Quellen zu Nicola und Alf Lumsden/Czerny sein. Für die Geschichte der Kunststücke und Apparate würde ich anders gewichten: Hier sind Band 12 mit den zahlreichen Trick- und Illusions-enthüllungen, Band 8 mit Maskelyne, Egyptian Hall und Spiritismus sowie Band 10 mit Lone besonders vielversprechend.

### **Was die Ensor-Sammlung besonders wertvoll macht**

Ensor sammelte nicht nur bekannte Stars. Er notierte ausdrücklich biografische Einzelheiten über heute fast vergessene Künstler und verwendete außerdem Aufzeichnungen von Steve Barrington alias Du Barrie/Professor Calbert, der Mitglied der Barrier Society of Magicians in Broken Hill war. Dadurch enthalten die Bücher Informationen über regionale australische Künstler, die in den üblichen internationalen Zauberlexika kaum vorkommen. Hinzu kommen teilweise seltene Fotografien, Programmnotizen und Originalephemera.

Allerdings hat Ensor Programme und sogar Lithografien teilweise zerschnitten, um sie auf seine Kartonblätter kleben zu können; die Scrapbooks sind deshalb heute weniger als unversehrte Plakat- oder Programmarchive zu verstehen, sondern als historische Arbeits- und Forschungssammlung eines frühen australischen Zauberhistorikers. Harrie Francis Ensor selbst wurde 1901 in Nannine, Western Australia, geboren und starb 1967. Er war Zauberkünstler, Sammler und Mitglied mehrerer australischer Zaubervereinigungen, arbeitete beruflich jedoch hauptsächlich als Polizeibeamter. Seine Erinnerungen an die Zauberszene erschienen zwischen 1945 und 1951 als „Magical Reminiscences“ in „The Imp“.

### **Quelle:**

<https://www.sydneymagic.net/ensor.html>



Zur Veranschaulichung des Themas: Abbildung mit KI erstellt.

# Das Magic History Magazin

— ✱ Zauberkunst in Australien ✱ —



Harrie Ensor Scrapbooks